

Ausländische Abteilungen = Pavillons étranges = Foreign pavilions

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **12 (1958)**

Heft 1: **Ausstellungsbauten = Pavillons d'exposition = Exhibition pavilions**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-329708>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

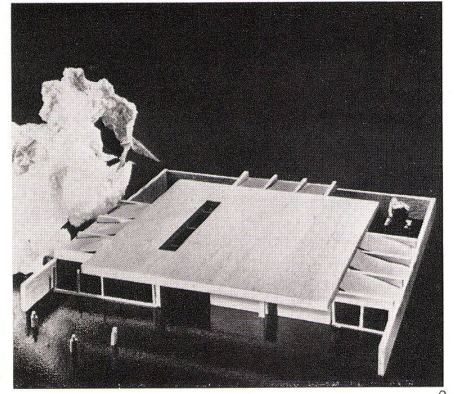
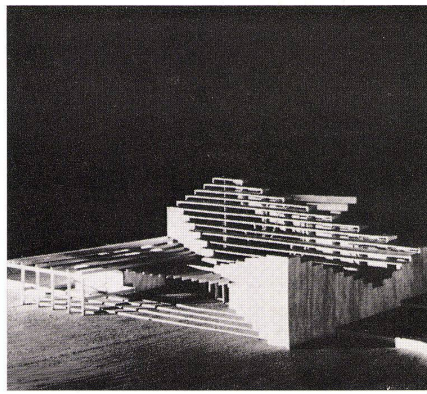
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausländische Abteilungen

Pavilions étrangers
Foreign pavilions

Chefarchitekt: van Goethem

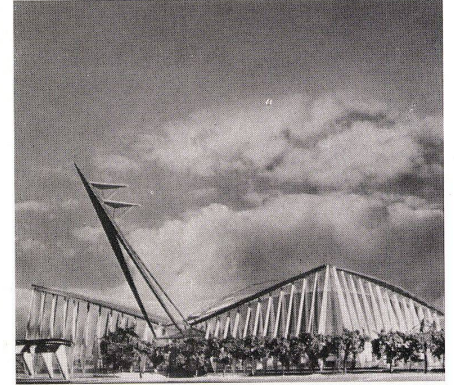


1
Finnland / Finlande, 3170 m² Grundstücksgröße.
Architekt: Reima Pietilä, Helsinki.

2
Norwegen / Norvège / Norway, 2540 m².
Der Pavillon ist ein eingeschossiger Holzbau, der nach drei Seiten auf offene Höfe hinausgeht, die nach außen durch Mauern abgeschlossen sind.
Architekt: Sverre Fehn, Oslo.

Le pavillon est une construction en bois, d'un étage, donnant sur 3 côtés sur des cours ouvertes, séparées de l'extérieur par des murs.

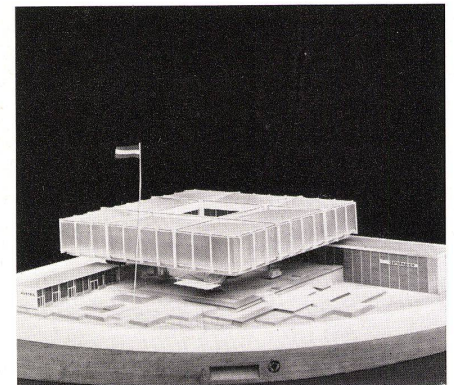
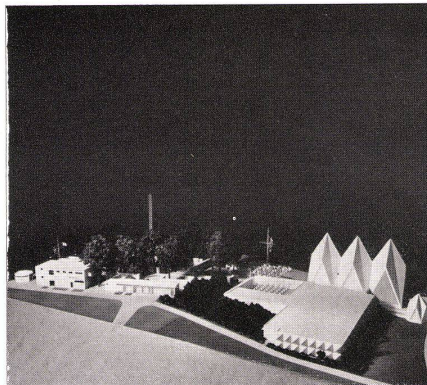
The pavilion is a one-storey timber structure, open on 3 sides to open courtyards, enclosed by walls.



3 + 4
Frankreich / France, 25000 m².
Die Dachkonstruktion der 12000 m² großen Halle ruht auf einem einzigen Grundlager und wird durch einen hoch aufragenden Mast im Gleichgewicht gehalten.
Architekt: Guillaume Gillet, Paris. Beratende Ingenieure: R. Sarger und I. Prouvé.

Le toit ne repose qu'en un seul point et est tenu en équilibre par un mat.

The roof is supported at only one point and is balanced on a mast.

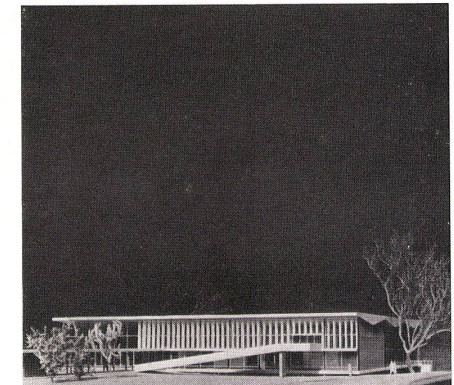
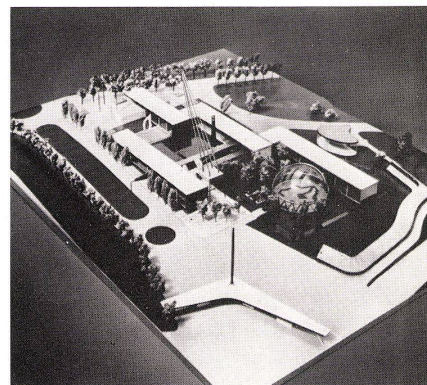


5
Großbritannien / Grande Bretagne / Great Britain, 21 150 m².
fällt vor allem durch die kristallartige Architektur seiner Ausstellungsbauten auf.
Architekten: Howard Lobb (Chefarchitekt), John Ratcliff (coordinating architect), James Gardner, Edward Mills, John Lansdell, alle London.
Charactéristique: architecture cristalline des pavillons.
General feature: clearly conceived architecture of the pavilions.

6
Österreich / Autriche / Austria, 4000 m².
Die eigentlichen Ausstellungsräume befinden sich in dem frei über der Eingangshalle schwebenden Baukörper des Obergeschosses, der an nur vier Stahlstützen brückenartig aufgehängt ist. Das Obergeschoß ist nach außen geschlossen, um eine Konzentration des Besuchers auf die Ausstellungsgegenstände zu ermöglichen — sicher ein reizvoller Gegensatz zu den allgemein stark in Glas aufgelösten Pavillons der anderen Nationen. Die Beleuchtung erhält das Obergeschoß über einen Innenhof.
Architekt: Dr. Karl Schwanzer, Wien.

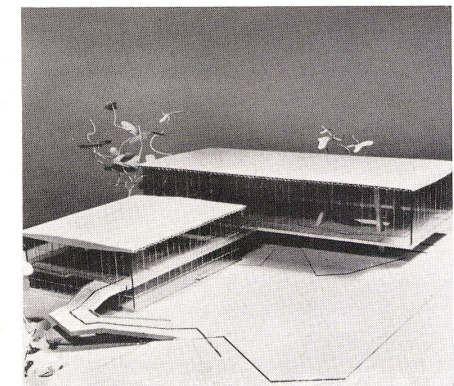
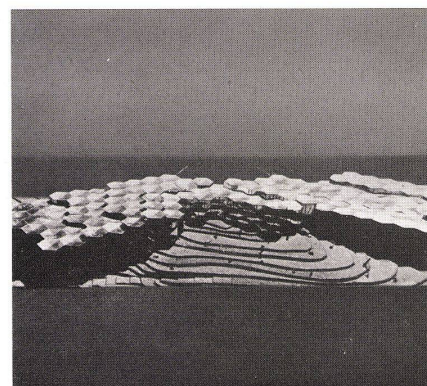
Les salles d'exposition proprement dites se trouvent dans le corps de bâtiment de l'étage supérieur suspendu au-dessus de l'entrée.

The actual exhibition rooms are located in the structure which is freely suspended above the entrance.



7
Holland / Hollande, 25000 m².
Blick auf das Modell. Die Architekten haben sich die Tatsache des bewegten Geländes zunutze gemacht, um durch Anlegen von zwei verschiedenen Niveaus das Hauptproblem Hollands — den Kampf mit dem Wasser — demonstrieren zu können.
Architekten: Bakema, Boks, van den Broek, Peutz, Heerlen, Reitveld, Utrecht, Middelhoek, van der Jagt, Rotterdam.

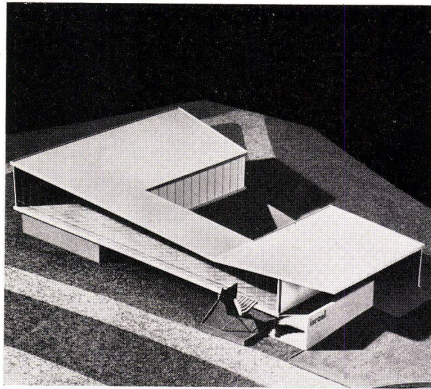
Vue de la maquette. Les architectes ont tiré parti des accidents du terrain pour démontrer la lutte continue de la Hollande avec la mer en établissant deux niveaux.
The architects have taken advantage of the fact of this special site to demonstrate Holland's struggle with the sea by setting up two levels.



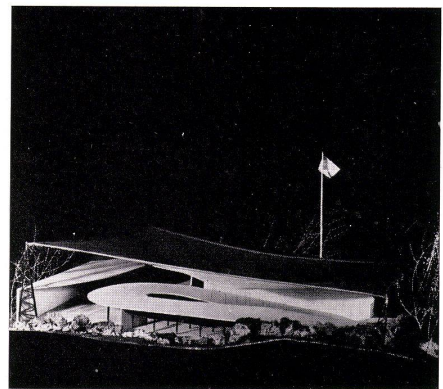
8
Portugal, 6300 m².
Architekten: I. M. da Silva, Segurado, und P. Cid, Lissabon.

9
Spanien / Espagne / Spain, 6160 m².
Architekten: R. Vazquez-Molezun, J. A. Corrales Gu-tierrez, Madrid.

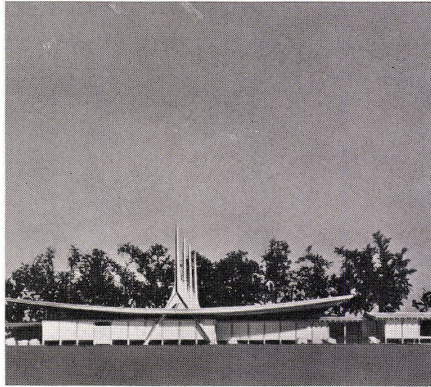
10
Luxemburg / Luxembourg, 3000 m².
Architekten: René Mailliet und Pierre Reuter, Luxemburg.



1



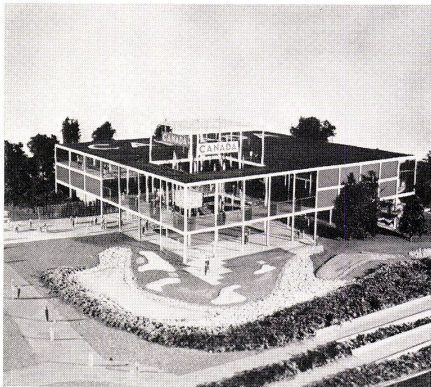
2



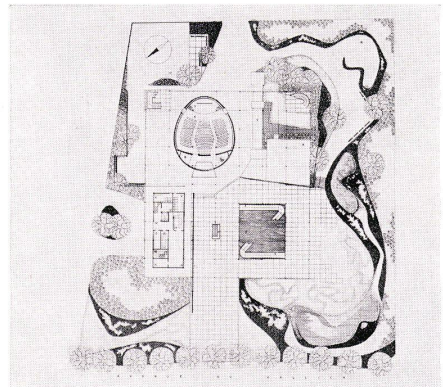
3



4



5



6

1
Israel, 3000 m², überzeugt durch die saubere und klare Gestaltung seines Pavillons.
Architekten: Arjeh El-Hanani und Arjeh Sharon, Tel Aviv.

2
Brasilien / Brésil / Brazil, 2000 m².
Architekten: Sergio Bernardes und Nikolai Fikoff.

3
Japan / Japon, 3700 m².
Architekt: Kunion Mayekawa, Tokio.

4
USA, 25000 m².
Architekt: Edward D. Stone, New York.

5 + 6
Kanada / Canada, 10350 m².
Der sehr transparente Ausstellungsbau besteht aus einem tragenden Stahlgewüst, das mit Aluminium und Glas ausgefacht ist.
Architekt: Charles Greenberg, Ottawa.

Le bâtiment d'exposition extrêmement transparent consiste en un squelette portant en acier, recouvert d'aluminium et de verre.

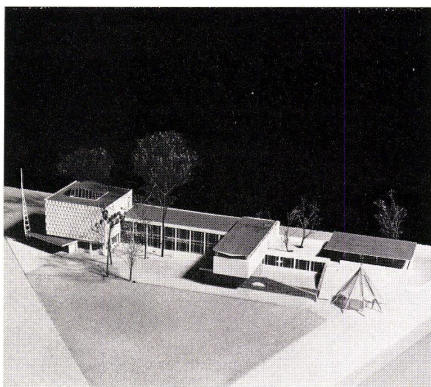
The extremely transparent Fair building consists of a supporting steel skeleton covered with aluminium and glass.

7
Sowjetrußland / U.D.S.S.R., 25000 m².
Architekten: A. Boretski, U. Abramov, V. A. Doubov, A. Polanski, alle Moskau.

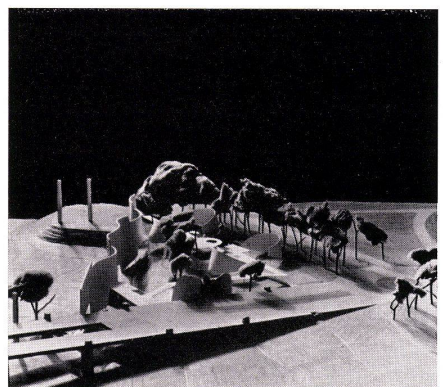
8
Tschechoslowakei / Tchécoslovaquie / Czechoslovakia, 10850 m².
Architekten: F. Cubr, I. Hruby und Z. Pokorny, alle Prag.

9
Ungarn / Hongrie / Hungary, 5000 m².
Architekt: Lajos Gadoros, Budapest.

10
Polen / Pologne / Poland, 10300 m².
Unter den osteuropäischen Staaten überrascht Polen durch die eine große Lebendigkeit zeigende Gestaltung seines Pavillons.
Architekten: Prof. J. Soltan und Ihnatowicz, Sangor, Tomatshewski, alle Warschau.



9



10